

- Abteilung
 - Erwachsenenbildung
- Religiös-theologische Bildung
- Lebensgestaltende Bildung / Existenzfragen
- Politische Bildung
- Ehrenamtlichenfortbildung
- Familienbildung
- Kulturelle Bildung
 - Materialien
 - Projekte
 - Kunstprojekte
 - Maria Lehnen
 - Götz Sambale
 - Michael Bleyenbergh
 - Christoph Gesing
 - Jannis Kounellis
 - **Petra Weifenbach**
- Interkulturelle Bildung
- Arbeitsweltbezogene Bildung
- Mitarbeiterfortbildung
- Planungshilfen
- Hauptabteilung

Petra Weifenbach elle



Zum Ausstellungsprojekt

Die Künstlerin Petra Weifenbach arbeitet mit den Mitteln der Fotografie und der Collage. Neben den Mitteln der Bildenden Kunst nutzt sie als Ausdrucksmedium auch die des Darstellenden Spiels. Fotos bilden die Wirklichkeit ab. Petra Weifenbach nutzt aber die Fotografie, um zu manipulieren und zu verfälschen. Für ihre Arbeiten "Modelmodel" nutzt sie Modeheften entnommene Fotos und stellt die Pose nach. Sie kopiert mit einfachen Mitteln Frisur, Kleidung, Accessoires und imitiert Gestik und Mimik. Die Ergebnisse reichen von ebenso oberflächlich schönen Gesichtern wie sie die Vorlagen bieten bis hin zu Belegen kläglicher Nachahmung. Mit diesem Rollenspiel irritiert sie den Betrachter. Auf humorvolle und auch ironische Weise hinterfragt sie die Wirklichkeit, die Welt, in der wir uns befinden und weckt Nachdenklichkeit. Mit ihren Arbeiten führt sie uns die suggerierten "Vorbilder" vor. Fragen stehen im Raum: zur Identitätssuche und Identitätsfindung, zum zunehmenden Wunsch nach konstruierter Individualität und zum Schönheitswahn in unserer Gesellschaft, zu Klischees und zum Rollenverhalten sowie deren sozialen Ursachen.



Der Stellenwert der Identitätsfragen beruht nach dem postmodernen Persönlichkeitsmodell darauf, dass wesentliche Elemente wie Geschlechterrollen, Berufsbilder, Familienidentitäten, Wertvorstellungen, die das Selbst prägen, heute instabil sind und sich aus mehr oder weniger harmonischen Fragmenten zusammensetzen. Die Passung zwischen Innenwelt - unseren Wünschen - und äußerer Welt - normierten Identitäts-Ideen von außen -, scheint von Fall zu Fall neu thematisiert zu werden und ist nicht mehr mit dem Ende der Adoleszenz abgeschlossen. Ein wesentliches Merkmal unseres heutigen Lebens ist die permanente Veränderung und damit verbunden die stetige Konfrontation mit neuen Herausforderungen. Die Frage der Identität und Identitätsfindung bewegt sich letztlich im Spannungsfeld zwischen wirklich Menschlichem, das die Akzeptanz eigener Schwächen oder Begrenzungen einschließt, und Selbstentfremdung.



Auch Petra Weifenbachs Arbeiten "replacantes" bieten ein Spiel mit verschiedenen Rollen, der Selbstinszenierung und der Erprobung der Wandelbarkeit des Ausdrucks. Ihre subjektive Interpretation der vorgefundenen Münder in eine mimische Umsetzung erinnert an Kinderspiele: Papierpuppen, die mit entsprechender Kleidung und Accessoires neue Typen gerieren. Mit Hilfe der Collage und Fotografie demontiert sie stellvertretend ihre Person, um sie wieder neu zusammen zu setzen. Ihr Spiel mit der Identität gleicht einer Befragung oder einer Suche, auf die es keine allgemein gültige Antwort gibt. Letztlich verweist sie auf die Vielfalt: sowohl hinsichtlich der Erfahrung von Wirklichkeit als auch der menschlichen Facetten, die die Identität des Einzelnen aufweisen kann.

Nähere Informationen, einen Katalog und eine Planungshilfe erhalten Sie über Renate.Goretzki@erzbistum-koeln.de

Inhaltsverzeichnis der Planungshilfe

Einführung

Petra Weifenbach – zur Person

Anregungen zur Planung von Veranstaltungen aus dem Bereich Kunst

Anregungen zur Planung von Veranstaltungen aus dem Bereich Theologie

Anregungen zur Planung von Veranstaltungen aus dem Bereich Frauenbildung

- Zur Begriffsbestimmung Identität: Selbstbild – Fremdbild
- Schönheitsideale im Wandel der Zeit
- Die Bedeutung von Vorbildern

Anregungen zur Planung von Veranstaltungen aus dem Bereich Elternbildung

Literaturhinweise und Internetlinks

Anregungen zur Planung von Veranstaltungen aus dem Bereich Medien